Inhalt

Unternehmer – eine Lebensform 9

Eine streiterprobte Familie
Die Porsches und Piëchs haben aber ihre Lektion gelernt 15

Der Börsengang hat den Charakter von Merck nicht verändert
Familienmitglieder werden auch künftig das Heft in der Hand behalten 19

»Zusammenarbeit ist einfacher ohne Zwang«
Bei Herbert Quandt ist die vierte Generation am Zuge 24

Seit 1789 mit der Bank immer gut gefahren
Sal. Oppenheim gehört zu den ältesten deutschen Geldhäusern . 29

Mit achtundzwanzig Jahren an der Spitze von Oetker
Rudolf August Oetker hält heute Abstand zum Tagesgeschäft . 34

»Jugendtagungen« für den Nachwuchs
Bei Röchling ist die fünfte und sechste Generation im Wartestand 39

»Wir mußten immer einen Spatenstich tiefer graben«
Das Chemieunternehmen Benckiser hat sich im Wettbewerb mit den Großen der Branche behauptet 45

Haniels dürfen bei Haniel nicht arbeiten
Eine wirtschaftliche Keimzelle des Ruhrgebiets 50

Der Umbau bei Schickedanz ist ein Kraftakt
Das Versandhaus Quelle bleibt allerdings der Kern 54

Namensgeber war der Prokurist
Erivan Haub repräsentiert die vierte Generation
bei Tengelmann 59

Keine Reue über den Börsengang
Der Keramikhersteller Villeroy & Boch bleibt
dennoch eine Familiengesellschaft 64

Gerling mußte schon zahlreiche Klippen umschiffen
Die Versicherungsgruppe will den Freiraum
für Ungewöhnliches bewahren 69

**Bei Heraeus in Hanau muß die Führung
nicht in der Familie bleiben**
Überlegungen für die nächste Generation 75

Mit einem Rest von Verschwiegenheit
Werhahn versteht sich als eine Gruppe
mittelständisch strukturierter Unternehmen 80

**Gelungene Verbindung von Familie
und Industriekonzern**
An Schloemann Siemag hält die Familie Weiss
die Hälfte der Stimmen und 49 Prozent des Kapitals 85

Abschied vom Patriarchen
Der Chef von Diehl will den Mischkonzern als
Moderator führen 90

Bescheidenheit und Disziplin als Erfolgsrezept
Der Pharmahersteller Boehringer Ingelheim
bleibt seiner Linie treu 95

**Übernahmespekulationen sind für Heitkamp
nur leere Gerüchte**
Das größte Bauunternehmen in Familienhand 100

Nur kurzzeitig in ungewohnter Zurückhaltung
Die Baugruppe Walter beschleunigt den Gang ins Ausland . . . 105

Manager ohne Starallüren gefordert
Faber-Castell ist der weltweit größte Hersteller von Bleistiften . 110

Bankenvertreter sind als Beiräte unerwünscht
Der Gebäckhersteller Bahlsen liebt es
gleichermaßen süß und würzig 115

Eine »kapitalistische Kommanditgesellschaft«
Die alte Gerberfamilie Freudenberg hat
einen Weltkonzern geschaffen 120

Eine Familie holt sich ihr Unternehmen zurück
Der Nähfadenhersteller Gütermann arbeitet auch für Christo . . 125

Aus den Fehlern anderer gelernt
Stiftungen wachen heute über das Wohlergehen von Eckes . . . 130

Bei Melitta schwört man auf das Rotationsprinzip
Die drei Brüder Bentz wechseln sich in den Zuständigkeiten ab . 135

Wider die Verlockungen des großen Geldes
Bei Liebherr trifft ein Trio die Entscheidungen 140

»Lieber klein, aber allein«
Der Babykosthersteller Hipp steht in einem
besonders harten Wettbewerb 145

Noch gelten die Grundsätze der Firmengründer
Seit fast hundert Jahren wird Miele von zwei Familien geführt . 150

Wohlstand aus pietistischen Wurzeln
Das hohe Eigenkapital bietet Vorwerk Spielraum
auch für große Pläne 155

Alles für das Krankenhaus
B. Braun Melsungen ging schon in den
siebziger Jahren nach Asien 159

Vier Brüder leben mit der Krise
Die Rothenbergers würden gerne zahlreiche Beteiligungen abstoßen 165

Kein glatter Weg beim Übergang auf die vierte Generation
Randolf Rodenstock reizten zunächst andere Tätigkeitsfelder . . 172

Die Töchter in den Fußstapfen des Vaters
Steilmann gilt als der führende Bekleidungshersteller in Europa 177

Die Autoren 181

Bildnachweis 186

Personenregister 187